

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

7 (9.1.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066017)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 7. Sonnabend, den 9. Januar 1897. 23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Januar. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute früh 8³⁰ Uhr mittelst Sonderzuges von der Wildparkstation nach Charlottenburg, fuhren vom dortigen Bahnhofe nach dem Mausoleum und legten, anlässlich des heutigen Sterbetages der Kaiserin Augusta, am Sarge derselben gemeinschaftlich einen kostbaren Kranz nieder, einige Zeit in der Gruft in stiller Gebet verweilend. Von Charlottenburg begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem hiesigen Schlosse, wo der Kaiser zunächst den Präses der General-Ordenskommission und Generalleutnant Eduard Prinz zu Salm-Horstmar empfing, dann den Vortrag des Kriegsministers Generalleutnant v. Goltz entgegennahm und hierauf mit dem Chef des Militärkabinetts General von Hahnke arbeitete. Vor der Frühstückstafel empfing der Kaiser dann noch den Generalleutnant z. D. v. Pöschel.

Die Kaiserin Friedrich sah gestern zur Frühstückstafel den Erbprinzen und die Erbprinzessin, sowie den Prinzen und die Prinzessin Karl von Hohenzollern bei sich und besuchte am Nachmittag das königliche Museum, um daselbst im Kupferstichkabinet eine Ausstellung von Porträts des vorigen Jahrhunderts in Augenschein zu nehmen.

Zu der Kabinettsordre über das Duell schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Der Erfolg der Allerhöchsten Kabinettsordre wird zweifellos der sein, daß Quelle wegen geringfügiger Ursachen ausgeschlossen sind. Es werden trotzdem manche, mit allem Unzufriedene, die Behauptung aufstellen, daß dadurch der sogen. „Duellunflug“ nicht ganz beseitigt sei. Wir verneinen aber, daß alle diejenigen befriedigt sein werden, die den tatsächlichen Verhältnissen überhaupt Rechnung tragen wollen und deren Absicht es nicht ist, die Stände mit ihren verschiedenartigen Ehrbegriffen zu nivellieren.“

Berlin, 8. Jan. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß der dänische Kronprinz gestern sein 25 jähriges Freimaurexjubäum gefeiert hat und von einer deutschen Deputation beglückwünscht worden ist. Die Deputation besteht aus dem Major Wilhelm Rabe, dem Landgerichtsdirektor Gaetz und Herrn Wilhelm Siegmann; ferner war eine Deputation von dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen eingetroffen, bestehend aus Oberstleutnant v. Knyske, Kammerherr v. Trotha und Hauptmann v. Luf.

Berlin, 7. Jan. Major v. Wisemann ist gestern Nachmittag mit seiner Gemahlin nach Lauterberg a. Harz abgereist, von wo er nach Wiesbaden zu gehen gedenkt. Er hat unter der rauhen Witterung in Berlin gelitten, weshalb ihm die letzte Luftveränderung empfohlen haben. Bettlägerig ist Herr v. Wisemann jedoch nicht.

Der Korvettenkapitän Rüdiger, der bis 1893 stellvertretender Gouverneur unter Freiherrn v. Soden in Ostafrika und seit dem Tode Schmies im März 1895 mit der Verwaltung der Landeshauptmannschaft im Neu-Guinea-Schutzgebiet betraut war, ist in Berlin eingetroffen. Er wird nicht nach Neu-Guinea zurückkehren. Die Neu-Guinea-Compagnie wird, wie einem Berliner Blatte berichtet wird, in jedem Falle ihre Verwaltung dort einschränken und keinen Landeshauptmann mehr ernennen. Zunächst wartet sie ab, welche Aufnahme die Neu-Guinea-Vorlage im Reichstage diesmal finden wird. In berufenen Kreisen gilt es für wahrscheinlich, daß der Korvettenkapitän Rüdiger weiter im Kolonialdienst Verwendung finden wird.

Berlin, 7. Jan. Die Anberaumung der nächsten Sitzung des Herrenhauses hängt vornehmlich davon ab, wann das Abgeordnetenhaus das Lehrerbesoldungsgesetz in dritter Lesung erledigt haben wird. Findet die Annahme dieses Gesetzes, wie vorausgesetzt werden darf, bis spätestens zum 18. d. Mts. statt,

so dürfte das Herrenhaus etwa um den 22. d. Mts. zusammenkommen. Die Präsidentenwahl und der Kampf um das bezeichnete Gesetz lassen eine starke Besetzung des Herrenhauses erwarten. Die Gegnerschaft gegen das Gesetz, welche im Frühjahr 1896 seinen Fall herbeiführte, ist ja zu einem guten Theile auch durch die Aenderungen, welche in der jetzigen Vorlage gegen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses gemacht sind, nicht entwannt und man wird auch bei den bevorstehenden Verhandlungen des Abgeordnetenhauses gut thun, sich die Schwierigkeiten voll gegenwärtig zu halten, welche im Herrenhause auch jetzt noch zu überwinden sind. Daß mit an Einstimmigkeit grenzender Mehrheit gefasste Beschlüsse des Abgeordnetenhauses in dieser Hinsicht von großem Werthe sein würden, wird ernstlich nicht bezweifelt werden können.

Berlin, 7. Januar. Aus Anlaß der in Aussicht genommenen Erhöhung der Beamtengehälter sind erneute Wünsche auf stärkere Berücksichtigung mancher Klassen der Beamten, theils aus deren Kreise, theils in der Presse laut geworden, welche letztere je nach ihrem Standpunkte sich bald die Wünsche der einen, bald die Wünsche der anderen Kategorien von Beamten angeeignet hat und für sie Stimmung macht. Dem gegenüber muß bei aller Rücksicht auf die Beamten und die Verbesserung ihrer Lage hervorgehoben werden, daß in Preußen der Mehrbedarf für die Beamtenbesoldungen ausschließlich des auf Preußen entfallenden Antheils an dem Mehraufwande im Reiche etwa 24 Millionen Mark und unter Hinzurechnung der Lehrerbesoldungen etwa 30 Millionen Mark beträgt. Dem Beispiele des Reiches und Preußens werden naturgemäß die anderen Bundesstaaten, die Gemeinden und andere Kommunalverbände folgen müssen. Rechnet man jetzt den Mehrbedarf in den anderen Bundesstaaten und in den Gemeinden hinzu, so gelangt man zu dem Schlusse, daß im Ganzen um mehr als 50 Millionen Mark im Jahre Mehraufwand für die Besoldung der Beamten zu erwarten sind, von denen ein nur kleiner Bruchtheil durch die Konvertirung gedeckt wird. Dieser ganze Mehraufwand fällt der erwerbsfähigen Bevölkerung zur Last und muß von ihr auch bei ungünstigen Erwerbsverhältnissen getragen werden. Diese Rekrise der Medaille sollte nicht unbeachtet bleiben.

Hamburg, 5. Jan. Zur Unterstützung der Streikenden wurden heute im Ganzen 162000 Mark ausbezahlt. Die Gesamtsumme beläuft sich mit dieser sechsten Zahlung rund auf eine Million.

Hamburg, 7. Jan. Nach einer vom „Generalanzeiger“ aufgenommenen Statistik lagen gestern 250 Schiffe im Hamburger Hafen; davon arbeiten 153 mit 304 Gängen. Von 384 Quaikränen waren 166 in Thätigkeit, 182 lagen brach.

Hamburg, 7. Jan. Die Nachricht der „Weser-Zeitung“, daß auf zwei aus Kalkutta in Hamburg eingetroffenen Dampfern Erkrankungen vorgekommen seien, ist, wie die „Hamb. Börsenhalles“ mittheilt, nach eingezogenen Erkundigungen unrichtig. Festgestellt ist, daß auf dem in voriger Woche von Ostindien hier angekommenen Dampfer „Bangalore“ sechs Personen erkrankt sind; davon war eine schwindsüchtig und ist gestorben, die anderen waren unbedeutend erkrankt.

Ausland.

Bern, 7. Jan. Wie die Schweizerische Depeschen-Agentur meldet, wird das eidgenössische Militärdepartement demnächst dem Bundesrath Anträge und Kreditforderungen unterbreiten, welche ermöglichen sollen, die Versuche mit neuem Artillerymaterial zum Abschluß zu bringen.

Paris, 7. Jan. „Pet. Republ.“ erklärt, daß sie infolge vertraulicher Mittheilungen aus dem Kriegsministerium an die Regierung die Frage richtet, ob die Befürchtungen, daß der europäische Friede nicht mehr lange dauern werde, begründet seien.

Belgrad, 7. Jan. Aus Leskib wird gemeldet, daß der dortige Wali bei der gestrigen Weihnachtsfeier durch List und Gewalt dem nicht bestätigten griechisch-n Bischof Ambrosius die Abhaltung der Liturgie in der Heilandkirche ermöglichte. Da die serbischen Einwohner dies zu verhindern suchten, kam es zu einem Handgemenge mit dem Militär und der Gendarmerie, bei welchem viele Personen verletzt wurden. Zur Beruhigung der Bevölkerung wurde der Metropolit durch eine Militäreskorte aus der Kirche geführt, wobei er von der Menge mit Steinen beworfen wurde. Es herrscht hier große Erregung und man befürchtet erneute ernste Kundgebungen.

Konstantinopel, 7. Jan. Aus dem Palaste des Sultans ist den Gouverneuren der kleinasiatischen Provinzen der Befehl zugegangen, Demonstrationen gegen die Reformen zu veranstalten.

Konstantinopel, 7. Jan. Für Herkünfte aus Indien, einschließlich Kurachi, ist wegen der Pest eine 15tägige Quarantäne angeordnet worden, für verpestete Schiffe eine 20tägige Quarantäne in Comaron und für Herkünfte aus Mohammerah eine 10tägige Quarantäne in Basra.

Tunis, 7. Jan. Bei der gestern im französischen Theater unter dem Vorsitz des französischen Generalresidenten Millet und des italienischen diplomatischen Agenten Macchiavelli veranstalteten Wohlthätigkeitsvorstellung wurden die Marcellaife und die italienische Hymne hintereinander gespielt und stehend angehört, sowie von den Mitgliedern beider Kolonien mit Beifall begleitet. Dies ist die erste derartige Kundgebung in Tunis.

Washington, 7. Jan. Der Senat hat die Abschaffung der Todesstrafe in 55 von den im Strafgesetzbuch vorgezeichneten 60 Fällen beschlossen.

Bombay, 7. Jan. Nach amtlicher Feststellung sind bis jetzt 2850 Personen an der Pest erkrankt und 2028 gestorben.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. Januar. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Hauptm. Siebenbürger, Apt.-Lt. Eilers, Lt. z. S. Röllmann und Schönbelt, Lt. z. S. Röllmann hat sein Kommando als Lt. Offizier bei der II. Torp.-Bt.-Div. (Reserve) angetreten, Lt. z. S. Hartog ist bis zum Beginn des Winter-Kurses nach Hamburg und Kiel beurlaubt.

Berlin, 8. Jan. Der die Ehrengerichte der Offiziere behandelnde Allerh. Erlaß vom 1. Jan. 1897 ist auch an das Seeoffizierkorps ergangen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 8. Januar. Kapit. z. S. Koch ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Stationschefs in Vertretung übernommen.

Wilhelmshaven, 8. Januar. Heute Morgen begann die Refruten-Vorstellung bei der II. Marineartillerie-Abtheilung. Derselben wohnte der Inspekteur der Marineartillerie, a. m. W. d. G. b. Kapitän z. S. Kirchhoff bei.

Wilhelmshaven, 8. Jan. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ nimmt am nächsten Montag wieder Munition über.

Wilhelmshaven, 8. Januar. Die Schulboote S 2, 6 und 23 kehrten gestern Nachmittag von der Uebungsfahrt zurück und sind heute Morgen wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Am Dienstag, den 12. ds. Mts. findet im Offizier-Kasino eine gesellige Vereinigung statt.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Du siehst Gespenster, wo keine sind. Für Dich sind meine Briefe wohl verständlich, für jeden Anderen — ausgenommen den da drüben,“ die Rätlin zeigte mit einer verächtlichen Gebärde nach der Richtung des Schlosses Wolfsburg, welches in der Ferne zwischen den Bäumen durchschimmerte, „sind sie ein Buch mit sieben Siegeln. Ich kenne Dich heute nicht wieder, Richard. Wie, soweit ist es mit Dir schon gekommen, daß Du Dich vor Deinem Sohn fürchtest, Du, den ich und alle Anderen als einen furchtlosen, selbstständigen und energischen Mann bewunderte haben? — Oh, oh, wie kann man sich doch in Euch Männern täuschen! So wärst auch Du so eine Wachsgebilde wie die Anderen — es giebt wirklich keine rechten, echten Männer mehr!“

„Du ererbst Dich wieder einmal unnötig, Mathilde. Bedenke, daß Franz großjährig ist, daß er meine sämtlichen Kassenbücher führt und mithin erfahren muß, wo diese Summe Geldes, welche ich doch aus der Geschäftskasse nehmen muß, wieder geblieben ist.“

„Und wenn er es auch erfährt — hast Du denn kein Recht, mir eine Summe Geldes auszuzahlen? — Meinestwegen kannst Du sie ja als „Darlehen“ oder „Vorschuß“ bezeichnen.“

„Dadurch würde ich Franzens Mißtrauen nicht beseitigen. Was muß er davon denken, wenn ich Dir, trotzdem Du nichts mehr von mir zu fordern hast, fortgesetzt beträchtliche Summen auszahle?“

Die Rätlin erhob sich ungeduldig. „Ich sehe schon, daß ich mit leeren Händen zurückkehren muß. Wie ich es anfangen soll, die freche Person hinzubalten, das weiß ich nicht. Soviel aber sieht fest — läßt sich das Weib nicht beschwichtigen, schwagt sie das Geheimniß aus, so sind wir alleammt verloren!“

Diese Aeußerung der Rätlin schien den Bruder aufs Höchste zu beunruhigen; sein bekümmertes Gesicht überzog eine Leichenblässe und dicke Schweißperlen traten auf seine Stirn.

„Das mußt Du unter allen Umständen zu verhindern suchen, Mathilde! Mein Gott, ist es schon so weit gekommen? Biete Alles auf, Mathilde! Ich zahle jede Summe, nur muß sie sich gedulden!“ stieß Meiners keuchend hervor.

„Das will sie eben nicht; sie verlangt sofort dreitausend Mark und nach einem Jahre abermals dreitausend Mark! So — nun weißt Du, was uns bevorsteht. Ich hoffe, daß Du nun davon überzeugt bist, daß ich das Geld nicht für mich haben will. Das Weib ist vor einigen Tagen aus dem Zuchthause entlassen. Ihr Gewerbe darf sie nicht weiter ausüben; sie hat's zu arg getrieben und eine ganze Anzahl Frauen aus den besseren Ständen im höchsten Grade kompromittirt. Sie will jetzt ein Geschäft anfangen, wozu wir das Geld hergeben sollen. Ich habe selbstverständlich zugesagt — was blieb mir anders übrig! Alles das konnte ich Dir natürlich nicht brieflich mittheilen, Du solltest das auch nicht erfahren, da aber der Schurke da drüben“

wieder zeigte die Rätlin mit der Hand nach dem Schlosse Wolfsburg — „jede Zahlung kurz ablehnte, so blieb mir keine andere Wahl, als Dich mit der scheußlichen Geschichte zuletzt zu behelligen. Was gedenkst Du jetzt zu thun?“

Meiners seufzte tief auf.

„Ich werde Dir das Geld noch heute verschaffen. Wie ich die Ausgabe in den Büchern bezeichnen soll, weiß ich noch nicht.“

Ich muß ja wohl auf dem betretenen Wege weiter schreiten. Das ist der Fluch der bösen That! Oh, könnte ich noch einmal da wieder mit reinem Gewissen anfangen, wo ich vor fünfundsanzwanzig Jahren als Bettler aufhörete! Oh, Weib, Schlange, wärst Du meiner Schwelle fern geblieben in jener unglückseligen Nacht, da ich meinen Ruin vor Augen sah und mein armes, treues, ahnungsloses Weib todkrank darniederlag. Sag, süßest Du angehts meines grenzenlosen Glendes und der That, zu der mich Deine glatte Zunge im Bunde mit dem gleichnerischen Mammon vermochte, keine Reue?“

Das Gesicht der Rätlin verrieth bei diesen Worten der Verzweiflung keine Spur von Theilnahme mit dem unglücklichen Bruder. Das Antlitz einer Medusa konnte nicht harter, härter sein, als das ihre.

„Das Geschehene läßt sich jetzt nicht mehr ändern,“ fuhr die Rätlin fort, „wenigstens nicht ohne Dich, Deine Familie und die beiden unschuldigen Opfer ablicher Habgier auf's Aergste bloßzustellen und tief unglücklich zu machen. Ob ich Reue empfinde über das, was ich für jenen Glenden that? Nein! Im Gegentheil, ich empfinde es als die höchste Genugthuung, daß das Schicksal mich zur Vermittlerin jener That ausersehen hatte. Ich würde Reue fühlen, wenn das Opfer dem Verderben preisgegeben worden wäre, da dasselbe aber durch Deine Unterthänigkeit ihm entrißen ward, und später als mein Rächer vor ihn hintraten soll, um das Erbe anzutreten, aus dem er vertrieben wurde, so liegt auch für Dich kein Grund vor, Deine Mithilfe zu bereuen. Mag auch das Gesetz Deine Unterthänigkeit bestrafen, der einfache Menschenverstand wird und kann Dich nicht verdammen. Wärfst Du nicht auf meinen Plan eingegangen, hättest Du kein Mitleid gespürt in jener Nacht, dann hätte das unschuldige Weib unfehlbar sein Leben eingebüßt. Beruhige Dich somit! Wenn aus einer an und für sich gesegneten Handlung

Wilhelmshaven, 8. Jan. Im Kasino-Besitzzimmer sind nachstehende vom Photographen Hr. Klopffmann hier angefertigte Bilder zur Subskription auf dieselben ausgestellt und zwar: a) eine Aufnahme nach einem alten Bildes weils. Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Preußen, Preis 2 Mk.; b) eine Aufnahme von dem im Kasino befindlichen Gedenkmedaillon an die verunglückten Offiziere von S. M. S. „Fittis“, Preis für dasselbe in Cabinetformat 0,75 Mk., in größerem Format 1,50 Mk.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Nach einem gemeinschaftlichen Erlaß des Ministers des Innern und des Kriegsministers ist die Meinung, daß Militärpflichtige, welche sich zur Musterung nicht gestellt haben, zur Aushebung nicht heranzuziehen seien, irrig. Der § 26,5 der Wehrordnung in Verbindung mit § 62,3 schreibt die Heranziehung dieser Militärpflichtigen zur Aushebung ausdrücklich vor, und zwar ohne Unterschied, ob die Nichtstellung zur Musterung durch Umstände herbeigeführt ist, deren Beseitigung in dem Willen der Befehlshaber liegt oder nicht. Insbesondere sind danach solche Militärpflichtige zur Aushebung heranzuziehen, welche nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle, aber vor der Musterung in einem andern Bezirk verziehen, wo die Musterung bereits stattgefunden hat.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Bei der heute Morgen um 11 Uhr im Restaurant des Herrn Ernst Meyer (Nothes Schloss) stattgefundenen Wahl eines zweiten Vertreters zur Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg wurden im Ganzen 65 Stimmen abgegeben, davon entfielen auf Herrn Bankvorsteher Nahlwies 34, auf Herrn Kaufmann Joh. Peyer 31 Stimmen der Erstere ist somit gewählt. Als Leiter der Wahlhandlung fungierte der Vertreter der Handelskammer Herr Kaufmann Gerh. Tenberg; als Schriftführer Herr Kaufmann B. Grasshorn; als Beisitzer Herr Kaufmann Th. Mencke. Die Beteiligte an der Wahl war sehr stark.

Wilhelmshaven, 8. Jan. Die neue Gebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte ist mit dem 1. Januar d. J. in Kraft getreten, und zwar erstreckt sich ihr Geltungsbereich auf ganz Preußen. Von allgemeiner Interesse ist es, daß in Zukunft die Stunden von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens bezüglich des Besuchs von Ärzten als Nachtzeit angesehen werden, während bisher diese Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens festgelegt war. Für diese Besuche zur Nachtzeit ist das Dreifache der Tagesgebühr zu entrichten. Ferner werden die sofort oder zu einer bestimmten Stunde erbetenen Besuche künftig doppelt honorirt werden müssen. Im Uebrigen bleibt die Höhe der Gebühren etwa dieselbe wie bisher.

Wilhelmshaven, 8. Jan. In seiner am 6. d. M. abgehaltenen General-Versammlung beschloß der Panama-Club den Namen des Vereins in „Mercur, Verein junger Kaufleute“ umzuändern.

Vant, 7. Jan. Die Interessenten der Neuen Wilhelmshavenerstraße beschloßen in einer Versammlung, an den Gemeinderath jetzt mit dem Ersuchen heranzutreten, die Straße freizugeben, damit durch Wegung der Rohre der Anschlag der Straße an die fiskalische Leitung hergestellt werden kann.

Vant, 8. Jan. Der Kirchenrath und der Kirchenausschuß verhandelten in ihrer Sitzung vom Mittwoch über den Kirchenbau, lehnten jedoch eine Bewilligung von Mitteln zu dem Bau ab.

Vant, 8. Jan. Die den „Nachr. f. St. u. L.“ entnommenen Ausführungen über die Pläne der Regierung, betr. Errichtung des Amtes Nistringen, beruhen auf Irrthum.

Vant, 8. Jan. Am heutigen Tage fand ein Kloot-schießen statt zwischen Eingewiesenen der Schulaht Neubremen. Der Kampf blieb unentschieden und soll morgen fortgesetzt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgödens, 7. Jan. Behufs Wahl von 4 Gemeinderathmitgliedern fand heute Abend im Gasthose des Herrn C. Bagen hier selbst eine Versammlung der stimmberechtigten Interessenten statt. Es wurden gewählt die Herren Kaufmann L. Stein, Gastwirth G. J. Buz, Klempnermstr. J. Rademacher und Chauffeurwärter H. Harms, welche sämtlich die Wahl annahmen. — Am nächsten Sonntag, den 10. d. Mts. wird der hiesige gemischte Chor im Bagen'schen Gasthose hier selbst einen Gastabend abhalten. Da hier in letzter Zeit keine Feier stattgefunden, so ist zu erwarten, daß der Besuch ein reger sein wird. — Die Mitglieder des Kirchenvorstandes haben heute in der hiesigen lutherischen Kirche die Armenstücke geleert. Es fand sich darin die Summe von 75 Mk. vor, welche an verschämte Arme zur Vertheilung gelangte.

Horsfen, 7. Jan. Auf der am vergangenen Montag und Dienstag in unserer Feldmark abgehaltenen Treibjagd, an welcher sich 18 Jäger beteiligten, wurden am ersten Tage 22 Hasen und 1 Fuchs und am zweiten Tage 95 Hasen erlegt.

Sengwarden, 7. Januar. Das „Zeb. Wchbl.“ enthält folgende Anzeige: „Montag, den 11. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll in Hellingrich's Gasthause hier, ein neugeborenes Kind für Rechnung der Armenkasse in Kost und Pflege verdingen werden. Geeignete Annehmer werden eingeladen. Sengwarden, 6. Januar 1897. Harms, Gem.-Vorst.“ — Diese Art von Submission dürfte nicht alle Tage vorkommen.

später eine gute That erspricht, wird man das Verhalten der vollziehenden Personen mit anderen Augen anzusehen haben. Im Uebrigen hast Du kein Recht, mein Verhalten zu tadeln. Was wärst Du heute, wenn ich in jener Nacht nicht für Dich gehandelt hätte? Glaubst Du, daß mir damals der Betrug leicht geworden ist? Wahrscheinlich nicht! Nur das Mitleid mit dem unschuldigen Geschöpf gab den Ausschlag für mein Handeln. Ich war jung und hing mit reiner keuscher Seele an jenem Glenden. Blind, wie ich war, im Vertrauen auf seine Schwüre, ahnte ich nicht, wie roh sein Inneres, wie verworfen sein Charakter war. Erst später, als ich über die Vorkommnisse jener Nacht nachdachte, als mir über seine wahre Gefinnung die Augen geöffnet wurden, sah ich den Abgrund, an den er mich geführt. Ist es da zu verwundern, daß meine Liebe sich in glühenden Haß verwandelte? Doch gewiß nicht! Verstoßen, mit Hohn fortgeschickt wie eine gemeine Dirne — war von Stund an meine einzige Lebensaufgabe, Rache zu nehmen an ihm, an allen seines Standes.“

„Ich weiß das,“ seufzte Meiners. „Deinem Haß gegen die Männer opferst Du bereits Deinen braven, guten Mann. Du bist furchtbar in Deinem Haß, Mathilde. Wie magst Du nur wegen eines ehelichen Wubens einen ganzen Stand hassen? Ich bitte Dich inständig, sei vorsichtig in Deinem feindseligen Auftreten gegen den Baron. Bedenke, Dein Feind besitzt eine Waffe gegen Dich, mit der er Dich vernichten kann. Du bist trotz Deines scharfen Verstandes immer nur ein Weib, dem enge Grenzen in der Gesellschaft gesteckt sind, Du bist den Mänteln und Schlichen dieses Mannes nicht gewachsen; Du bist im Irthum, wenn Du wählst, daß er Dich wegen des unseligen Geheimnisses fürchtet. Er sieht in seinen Kreisen und bei den Richtern in der ganzen Gegend in so hohem Ansehen, daß Niemand eine derartige Handlung, wie sie eine Denunziation von

Seber, 7. Januar. Die zum Konkurs des Hotelbesizers Köfing auf Wangeroog gehörigen Grundstücke werden im Wege der Zwangsversteigerung versteigert. Termin hierzu ist auf den 15. März d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Seber II angesetzt.

Soosfel, 7. Jan. In Eridumerfel hat sich gestern Abend ein schreckliches Unglück zugezogen. Der Siedewärter W., der gegen Abend auf die Nachbarschaft gegangen war und gegen 10 Uhr zurückkehrte, fand seine Frau in der Küche todt vor, am ganzen Körper verbrannt. Die Frau war allein zu Hause und muß dem Feuer zu nahe gekommen sein, so daß sie einen qualvollen Tod fand.

Odenburg, 6. Jan. (Strafkammer I.) In der heutigen Sitzung wurden verurtheilt: der frühere Bäcker Cord Heinrich Schwarting aus Osterburg wegen Sittlichkeitsverbrechen in 5 Fällen zu 3 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre; der Maler Hermann Wilhelm Fehsenfeld zu Odenburg wegen Verpressung und Bedrohung zu 30 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängniß; der Gelegenheitsarbeiter Meyer aus Emden wegen Diebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust; der Schulknabe Nikolaus Friedrich Peter Deetjen aus Lieve wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Woche Gefängniß; wegen Diebstahls der Arbeiter Karl Heinrich Walter aus Althepens zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängniß und der Schneidergeselle Joh. Christ. Georg Garms aus Altona zu 9 Monaten Gefängniß; die unversch. Emma Janßen aus Neubremen wegen Betrugs und Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe.

Odenburg, 7. Jan. Der Vorsitzende des Vereins zur Förderung der odenburgischen Landespflege, Herr Funch-Voh, und die Vorsitzenden des Wesermarsch-Vereins und des Zeevörderländer Vereins, Herren Tangen-Hoffe und Daun-Wiardenbusch, hatten gestern die Ehre, von Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzoge, dem Ehrenpräsidenten des Vereins zur Förderung der odenburgischen Landespflege, und Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbgroßherzogin zum Zweck nachträglicher Ueberreichung eines Hochzeitsgeschenktes empfangen zu werden.

Odenburg, 7. Jan. Diejenigen im Herzogthum Odenburg gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst im Herbst durch eine besondere Prüfung nachweisen wollen, haben ihre diesbezüglichen Gesuche nebst Zeugnissen bis zum 1. Febr. d. J. bei der Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige hieselbst einzureichen.

Nordenham, 6. Januar. Der Maschinist des Schlepdpumpers „Unterweier 4“, welcher beim hiesigen Fischereihafen beschäftigt ist, fand gestern Morgen beim Heizen der Maschine die Leiche eines neugeborenen Kindes. Beim Auswerfen von Kohlen auf die Feuer sah er zufälliger Weise, daß der Kopf eines kleinen Kindes sich auf der Schaufel befand. Bei sofort angestellter weiterer Nachforschung entdeckte er, daß der andere Theil der kleinen Leiche bereits dem Feuer übergeben war und nur mit Mühe gelang es ihm, die Leiche vom Verbrennen zu erretten. Die Leiche war in Lumpen eingehüllt und schon stark in Verwesung übergegangen.

Vermischtes.

Hamburg, 7. Jan. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ ist infolge des niedrigen Wasserstandes bei Blankenese auf Grund gerathen.

Hamburg, 7. Januar. Der auf Grund gerathene Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ liegt noch fest, jedoch in glücklicher Lage. Sobald der Wind umspringt und mehr Wasser bringt, wird der Dampfer wieder flott werden.

Cuxhaven, 6. Jan. Ein wichtiger Fund ist auf der Insel Helgoland in einem Hügelgrabe gemacht worden. In demselben fand sich ein Steinarg, der Asche und Knochen enthielt. Man glaubt es mit dem Sarg eines alten Kriegerhauptlings zu thun zu haben. Der Sarg kam hier gestern per Schiff an und wurde mit der Bahn weiter nach Berlin gefandt, wo er im Museum für Völkerkunde aufgestellt werden soll.

Münzberg, 7. Jan. Aermals ist eine Arbeiterin der Vereinigten Pinselfabriken an Milzbrandvergiftung gestorben.

Erlangen, 5. Jan. Heute früh brannte das Anwesen des Konditors Herzog nieder. Herzog kam in den Flammen um; seine Frau und drei Kinder wurden schwer, zwei weitere Kinder leicht verletzt.

Glogau, 6. Jan. Der seit Dreivierteljahre in Untersuchung befindliche Stadthauptkassenrentant Kofchau aus Butzen a. D. wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Fälschungen zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Brest, 7. Januar. Ein belgischer Dampfer, der sich mit einer Ladung Phosphat auf der Fahrt von Antwerpen nach Bayonne befand, ist am Leve-de-Chat-Isen gescheitert. Von der aus 18 Personen bestehenden Mannschaft wurden nur 3 gerettet; 2 Mann sind ertrunken, alle übrigen sind verwundet, man nimmt an, daß sie ebenfalls ertrunken sind.

London, 7. Januar. Reuters Bureau meldet aus Montreal: In dem Ursulinerkloster bei Roberval am St. Johns-

see in der Provinz Quebec brach gestern in Folge einer Lampenexplosion Feuer aus, bei welchem sieben Ursulinerinnen verbrannten. Das Kloster und das Schulgebäude wurden gänzlich zerstört.

Neapel, 7. Januar. Heute Nachmittag stürzte die Kuppel der zum Militärhospital gehörigen Kirche ein, wodurch zwei Unteroffiziere und zwei Soldaten unter den Trümmern begraben, eine Frau getödtet und eine verwundet wurde. Bis jetzt ist ein Unteroffizier unverlezt hervorgeholt.

Newyork, 6. Januar. Bei dem Untergang des Dampfers „Commodore“ an der Küste von Florida sind 18 Seelute ertrunken. Als das Schiff im Sinken war, fand man, daß die Pumpen nicht in Ordnung waren. Es ging eine hohe See. Das Schiff beband sich 20 englische Meilen vom Ufer. Die an Bord befindlichen Cubaner benahmen sich äußerst feige. Sofort stürzten sie auf die Boote. Zwölf stiegen in das erste und sechs in das zweite. Das erste erreichte das Gestade, während das andere umschlug und seine Insassen ertranken. Darauf bestiegen neun amerikanische Matrosen das dritte. Auch dieses schlug um. Kapitän Murphy blieb bis zuletzt an Bord. Bei ihm harrete ein Fahrgast, Namens Montgomerie, ein Matrose, Namens Higgins und Romanischristler Stephen Crane, welcher als Berichterstatter einer Newyorker Zeitung nach Cuba wollte, aus. Sie stiegen in das kleinste Boot, als das Schiff eben daran war, in die Tiefe zu fahren. Sie bekamen ihr Boot bis auf eine halbe englische Meile vom Gestade. Dort wurde es von der Brandung umgeschlagen. Kapitän Murphy ertrank. Die anderen Drei aber erreichten glücklich das Ufer. Ihre Rettung verdankten sie den Einwohnern des Städtchens Daytonia. Es besteht kein Zweifel, daß spanischer Verrath bei dem Untergang des „Commodore“ im Spiele war. Einer von den Geretteten soll das Schiff angebohrt haben. Wird seine Schuld erwiesen, so wird er ohne Zweifel gehängt werden.

Auf das neue Kaiserliche Ausschreiben wegen Ergänzung der tanzenden Mänade ist nunmehr eine Reihe von Modellen eingegangen. Im vergangenen Jahre wurde keine der 17 Lösungen für preiswürdig erachtet, und der Kaiser erhöhte den Preis von 1000 auf 2000 Mark. Die Entscheidung erfolgt am 27. Januar.

Briefkasten.

H. in H. Besten Dank! Die Notiz wegen J. befindet sich bereits im heutigen Blatt.

Wilhelmshaven, 8. Januar. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,70	104,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,30	103,85
3 pCt. do.	98,30	98,85
4 pCt. Preussische Consols	103,60	104,15
3 1/2 pCt. do.	103,40	103,95
3 pCt. do.	98,60	99,15
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	102,10	103,50
3 pCt. do.	97, —	98, —
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	101,50	102,50
4 pCt. do. do. Seite zu 100 Mk.	101,75	102,75
3 1/2 pCt. do. do.	101, —	102, —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Bandbriefe (ständig seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	97,10	97,65
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	123,35	123,15
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,90	105,45
3 1/2 pCt. Hamb. Briefe der Westb. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.	98,80	99,35
4 pCt. Hamb. d. Preuß. Boden-Credit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslösbar	104,20	104,50
3 1/2 pCt. do. bis 1904	100,45	100,75
Wechf. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk.	168,30	169,10
Wechf. auf London kurz für 1 Ltr. in Mk.	20,33	20,43
Wechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20

Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 5 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wasserstand (auf 0 reducirt) Barometerstand.	Lufttemperatur.	Relative Feuchtigkeit.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung.		Niederschlagsmenge.
							(0 = still, 12 = Orkan)	(0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	
Jan. 7, 2,30 h Mitt.		767,0	2,8	66	7	10	cu		
Jan. 7, 6,30 h Abd.		768,0	2,8	65	7	10	cu		
Jan. 8, 6,30 h Morg.		766,9	1,6	4,5	1,8	7	10	cu	

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

Meter	Belfort Winterstoffe zum Kleid für M.	2,40 Pfg.
6	Damantuch solid. Qualität	3,30
6	Levantine garant. waschacht	2,80
6	Flanell bedruckt	4,80
6	Cheviots Diagonal solid. Qualit.	4,50

zu reduzirten Preisen versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:
Buxkin z. ganzen Anzug M. 4.06 Pfg., Cheviots z. ganzen Anzug M. 5.85 Pfg.

Dir — natürlich denke ich nur an eine anonyme — enthalten würde, ihm zutrauen wird. Und selbst wenn Du öffentlich mit Deinem Geheimniß hervortreten würdest, und der Staatsanwalt Schritte gegen ihn ein, würde man Dir glauben? Dein Ruf ist nicht der beste, Deine Feindschaft gegen den Baron, Deine Extravaganzen, das Alles ist hier nicht unbekannt geblieben, und, gestrichelt den Fall, man liege mich aus dem Spiele, so verbliebe Dir nur noch als einziger Zeuge die Stille. Würde man Deinen Worten schon wenig Glauben heimeßen, um wieviel weniger dem Zeugniß jener Zuchthäuslerin. Man würde Deine Beschuldigungen nur als einen Akt böswilliger Verleumdung ansehen. Aber hieron ganz abgesehen, erfordert Deine eigene Sicherheit, der Ruf Deines Bruders, die Ruhe Deiner ahnungslosen Schwägerin und der unschuldigen Opfer, daß über der unseligen That der Schleier des Geheimnisses gedeckt bleibt. Wollte Gott, daß letzterer ohne Gefahr für mein armes, getäuschetes Weib gelüftet werden könnte, ich selbst würde dem entsetzlichen Zustande ein Ende machen und die Wahrheit an den Tag bringen — mein Leben sollte mir nicht zu theuer sein, wenn ich damit nur die Ruhe Charlottens wieder herstellen könnte.

Die Räthin nickte.
„Ich verstehe und kann es Dir nachfühlen, wie Du mit Deinen strengen Grundsätzen von Sitte und Moral unter der Vorstellung, zu einem unerhörten Betrüge die Hand geboten zu haben, leiden mußt, aber bedenke auch andererseits, daß Du von den beiden Uebeln das kleinere wähltest. Du hast einem Menschen das Leben gerettet, und diese Thatfache fällt schwerer ins Gewicht, als die Täuschungen, deren wir uns dabei schuldig machten.“

Meiners hatte sich während dieser Worte erhoben. Die Unterredung über die von der Räthin angedeutete geheimnißvolle Geschichte regte ihn sichtlich auf.

„Ich bitte Dich, schweige jetzt von dieser unseligen Affaire, Deine sophistischen Reden können mir niemals über das Unsinvolle, Widernatürliche meiner Handlungsweise hinweghelfen. Du ahnst nicht, was ich leide, und ich selbst wundere mich oft, daß ich wegen jener unnatürlichen Handlung, in die mich Deine List und Ueberredungskunst und der glänzende Mammon hinein verwickelten, nicht schon längst den Verstand verloren habe. Besuche mich heute Nachmittag um zwei Uhr auf dem Comptoir, ich werde Dir das Geld dort auszuhändigen und dafür sorgen, daß Franz abwesend ist. Wann gedenkst Du abzureisen? Ich bin nicht eher ruhig, bis ich weiß, daß die Ansprüche des Weibes in D. befriedigt sind.“

„Ich reife heute Abend oder morgen früh ab. Vorher werde ich dem da drüben noch einen Besuch abstatten,“ antwortete die Räthin und schloß sich ihrem langsam davonschreitenden Bruder an.

„Wie — Du wolltest dem Baron persönlich einen Besuch abstatten?“ fragte der Mühlenbesitzer, tief erschrocken stehend.

„Freilich — warum sollte ich das auch nicht?“ antwortete die Räthin und ein schadenfrohes Lächeln spielte um ihren Mund. „Ich fürchte mich nicht mehr vor ihm, die Waffen sind zu ungleich vertheilt.“

„Mathilde — ich — ich verstehe Dich bald nicht mehr!“ preßte Meiners erregt hervor. „Was erhoffst — was erwartest Du von jenem Manne jetzt noch?“

„Nichts! Nur eine meiner Minen werde ich heute springen lassen und ich freue mich unendlich auf den Effekt, den sie machen wird. Doch nun frag' nicht weiter, ich darf Dir vorläufig über meine Beweggründe keine Aufklärung geben, Du würdest Dich sonst noch mehr ängstigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der Kapitän **Jürgen Giese** aus Geestmünde will bezüglich der mit dem Fischdampfer „Union“ der Wilhelmshavener Fischerei-Gesellschaft am 7. November 1896 von Rostock angereisten, am 17. November 1896 in Wilhelmshaven beendigten Reise Verklarung ablegen.

Termin dazu ist auf **Sonnabend, den 9. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr,** anberaumt.

Wilhelmshaven, den 8. Jan. 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 11. Januar, Nachmittag um 2 Uhr, sollen im Auktionslofale gegen Baarzahlung versteigert werden:

1 Piano, 1 Klavierschrank, 2 Klaviersessel, 1 Vertikow, 1 Gallerie-schrank, 3 Kleiderschränke, 2 Sophas u. a. m.
Wilhelmshaven, den 8. Jan. 1897.
Suhle, Gerichtsvollzieher.

Steckbrief.

Gegen den Keilschmied **Fritz Ludwig Wilhelm Alodach**, geboren am 4. April 1866 zu Pr. Star-gard, ist die Untersuchungshaft wegen Uebertretung gegen § 361 Z. 5 des St.-G.-B. verhängt.

Signalement: mittelgroß, Statur kräftig, Haare dunkelbraun, Schnurrbart und fog. Fliege über dem Kinn, Augen grau, Zähne gesund (eine Blüße). Besondere Kennzeichen: dreieckiger dunkler Fleck unterm rechten Auge, Tätowirung eines Ankers auf der rechten Hand.

Antrag: Verhaftung und Nachsicht.
Nr. 959/96.

Fever, 6. Januar 1897.
Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden in der Gemeinde Heppens werden hiermit zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe aufgefordert, ihre Hunde **bis zum 1. Febr.** d. J. bei dem betreffenden Bezirksvorsteher und zwar für den östlichen Theil bei dem Bezirksvorsteher **A. G. Siken**, Einigungsstraße Nr. 41a, für den westlichen Theil bei dem Bezirksvorsteher **H. Wellmann**, Götterstraße Nr. 10, zur Versteuerung anzumelden und ist die Steuer, betragend für den ersten Hund 3 Mark und für jeden ferneren Hund derselben Haushaltung 2 Mark, **bis zum 1. März** d. J. bei dem Gemeinderrechnungsführer **H. P. Harms** hier, zu entrichten.
Heppens, den 7. Januar 1897.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1877 geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen Militärpflichtigen früherer Jahrgänge, welche noch keine entgeltliche Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, und in hiesiger Gemeinde gestellungspflichtig sind, werden zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile und Strafen aufgefordert, sich zum Zweck der Eintragung in die Rekrutirungs-Stammrolle während der Zeit vom **15. Januar bis zum 1. Februar** d. J. bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Diejenigen der im Jahre 1877 geborenen Militärpflichtigen, welche nicht in hiesiger Gemeinde geboren, aber hier gestellungspflichtig sind, haben ihren Geburtschein, die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge ihren Loosungsschein vorzulegen.

Für zur Zeit abwesende Militärpflichtige sind Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren zur Anmeldung verpflichtet.
Heppens, den 7. Januar 1897.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Zu vermieten

in meinem neuen Hause in Neuende 3- und 4r. **Wohnungen** mit gr. Keller u. Stallungen p. 1. Mai. Auch kann Weideland m. abgetreten werden.
Abread Wieting, Peterstr. 40.

Eine frdl. 1. Stagenwohnung

nebst Zubehör ist zum 1. April miethfrei. Preis 600 Mk.
Eden, Bismarckstr. 29, vis-à-vis d. Park.

Zu vermieten

eine **Bäckerei** mit Zubehör.
J. Acquistapace, Feringhabe.

Verkauf.

Ein in nächster Nähe von Wilhelmshaven an der Landstraße sehr freundlich belegenes



Immobil.

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause mit Stallung und einem ziemlich großen sehr hübschen Bier- und Obstgarten soll zum Antritt auf den 1. Mai ds. Js. unter günstigen Bedingungen verkauft oder vermietet werden.

Das Grundstück würde sich seiner angenehmen ländlichen Lage wegen vorzüglich für einen Privatmann, der ein ruhig beschauliches Leben führen will, eignen.

Reflektanten werden gebeten, baldmöglichst mit mir in Unterhandlung treten zu wollen.
Bant, den 7. Januar 1897.

Mandatar Schwitters.

Zu vermieten

eine gut möblierte **Stube nebst Schlafstube.**

Wallstr. 26, I., n. Burg Hohenzollern.

Eine tüchtige Kochfrau

für einige Tage auf sofort gesucht.
Zum Aylhäuser.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** an 2 jg. Leute.
Marktstraße 26a, I., I.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine 3r. **Wohnung**, zum 1. Mai eine 6räum. **Balkon-Wohnung** und eine 4r. **Wohnung** mit Keller, Bodenlampe, Wasserl. und allem Zubehör.

Schröder, Kieler- u. Peterstr.-Ecke.

Zu vermieten

eine kleine **Wohnung** zum 1. Febr. Mittelstraße 12.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Kielerstr. 63, 1 Tr.

Zu vermieten

berl. Rooststraße ein **Laden**, für jedes Geschäft passend.
Theodor Schmidt.

Zu vermieten

ein möbliertes **Zimmer.** Kielerstraße 42, I., r.

Zu vermieten

ein kleines einfach möbl. **Zimmer** auf sofort zu vermieten.
Rooststr. 2, 1 Tr., am Hasen.

Zu vermieten

ein **Laden** nebst **Wohnung**, ferner eine 3räumige **Obertwohnung** zum 1. Februar.
J. Raken, N. Wilh. Str. 31.

Ich beabsichtige umständehalber sofort das von mir bewohnte

Häuschen

mit Garten, Victoriastr. 81a, zu vermieten, eventl. bis Oktober 1898.
Flach.

Zu vermieten

auf sofort eine große **Stagen-Wohnung**, bestehend aus sechs Zimmern pp.
Joh. Peper.

Ein Laden

zu vermieten zum 1. April, mit oder ohne **Wohnung.** Näheres
J. S. Silers, Wallstr. 5.

Möbl. Stube und Schlafstube

an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
E. Pirche, Bismarckstr. 26.

Möblierte Zimmer,

1 oder 2, möglichst mit ganzer Pension und Badegelegenheit in gutem Hause zum 1. Februar v. jg. Herrn gesucht.
Offerten mit Preis an die Exped. d. Bl. erbeten unter A. B.

Junge Mädchen

können Unterricht erhalten in Schneidern und Zeichnen, pro Monat 3 Mk.
K. Sippen, Rooststr. 16b, 2. Et.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.
Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hofliefer. (14 Hof-Prädicate.)

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.

Wasser-echte **Fahnen u. Flaggen** von Marine-Flaggentuch z. B.: billige Nationalfahnen, Adler, etc. **Wappenschilder, Transparente, Lampions, Fackeln.** Pünktliche Lieferung ausdrücklich garantiert.
Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. geräumige **Untertwohnung** an ruhige Bewohner. Preis p. a. 195 Mk.
Gerdes, Proprietär, Kopperhörn.

Zu verkaufen

eine **Biege.** Ulmenstraße 19, Schule.

Zu verkaufen

ein mittelschwerer 12jähr. kräftiger **Wallach**, zugfest und fromm, auch guter Einspänner.
Krends, Landwirth, Fedderwarden.

Echte Harzer Kanarienvögel

versendet unter Garantie
Alb. Woge, St. Andreasberg i. Harz.

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene **Foltermaschine.**
C. Schmidt, Schloßstraße.

Gesucht

auf sofort ein ungenirtes möbliertes **Zimmer.** Offerten unter A. K. mit Preisang. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein kleines ungen. **Parierzimmer** als Absteigequartier. Off. erb. unt. H. K. 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. März eine 4r. **Wohnung** m. allem Zub. u. Wasserl. im Stadttheil Heppens od. Wilhelmshaven. Off. u. X. L. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf März, April oder Mai d. J. ein

Laden

an guter **Stage**, möglichst mit Wohnung in Wilhelmshaven oder Neuheppens zur Etablierung eines Fuß- und Weißwaaren-Geschäfts. Offerten mit Preisang. u. L. M. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

sofort ein **Mädchen** für Küche und Haus, das auch kinderlieb ist.
Adalbertstraße 8, pt. I.

Sofort gesucht

ein **Mädchen** für die Tagesstunden.
Schwedenhaus 2, pt. I.

Gesucht

zum 1. März oder später ein **Sehr-mädchen** für den Laden, und auch ein solches für das Arbeitszimmer, unter günstigen Bedingungen.
H. Fahrenfeld, Fuß- und Modewaarengeschäft.

Gesucht

zum 1. Mai eine 5räum. **Stagen-wohnung.** Offerten unt. H. S. 8 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sogleich oder zum 1. Februar eine **3 Stuben-Wohnung** oder 3 **unmöbl. Zimmer** ev. mit Bedienung, im Stadttheil Wilhelmshaven.
Off. mit Preisang. u. H. K. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

An den Außenwänden der Strandhalle soll die Anbringung von

Reklamen

gegen Vergütung gestattet werden. Preis den laufenden Meter 10 bis 25 Mk. jährlich. Reflektanten wollen sich baldigst mit Herrn Photographen **F. Koppmann** hier in Verbindung setzen.

Die Strandhallen-Verwaltung.

Zweck Aufstellung des Inventars über den Nachlaß der verstorbenen Wittve **Joh. Redenius** in Kopperhörn werden Diejenigen, welche noch Forderungen haben, erucht, specificirte Rechnung **bis zum 15. d. Mts.** an den Unterzeichneten einzuwenden.

H. Menken, Kopperhörn.

Gesucht

z. 1. April od. Ostern ein **Sehrling.**
E. Köster, Tapezier, Börsenstr. 1.

Suche

auf sofort einen älteren **Arbeiter.**
Wilh. Oltmanns.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Müllerstraße 9, I.

Gesucht

ein **Sanftmädchen** für Nachmittags.
Götterstraße 12, pt. r.

Gesucht

auf sofort ein **Kellner.**
Gastwirth **Niemand,** am Hasen.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Manteuffelstraße 9a.

Ein junges Mädchen

von Auswärts, 23 Jahre alt, das schon als Verkäuferin thätig war und mit besten Empfehlungen versehen ist, sucht gegen geringe Vergütung baldigst geeignete Stellung. Offerten beliebe man postlagernd u. M. 4 Wilhelmshaven bis zum 12. d. Mts. einenden zu wollen.

Feine harte

Plockwurst

pro Pfd. Mk. 1,10 empfiehlt
Wilh. Oltmanns.

Creas,

neues weißes Gewebe, für Bett- und Leibwäsche,
Hemdentuche

in allen Preislagen, besonders empfehlenswerth, 10 Meter 2,80 Mark.
Unter Preis!

Posten-Buckskins

und **Cheviots,**
sehr geeignet zu Herren- und Knaben-Anzügen.

Herm. Högemann

A. G. Diekmann Nachf.

Unterzeuge,

Damen- und Kinder-Strümpfe,
Strickwolle.

Nur bewährt gute Qualitäten.
Heinrich Renken

Rooststraße 74.

Aus Versehen ist in der Schilbesternacht ein

schw. steifer Filzhut

mit d. Buchstaben R. F. gezeichnet aus der Garderobe mitgenommen. Zurückgegeben ist e. H. m. R. K. gez., auch steifer schw. Filzh., ersterer v. Karsten. Um Rückgabe w. höf. geb. im „Aylhäuser“.

Tanzunterricht

im Saale des Herrn Thomas.

Bringe die ergebene Anzeige, daß mein Unterricht für Damen und Herren am

Sonnabend, den 9. Jan., Abends 8 Uhr, beginnen wird.

Weitere gefl. Anmeldungen nimmt Herr Thomas noch gern entgegen.

Hochachtungsvoll
H. von der Hey.

Im Ausverkauf

nur noch bis zum 12. Januar:

Kleiderstoffreste,

Stattnereste,

Köperlatten,

Barchendrette,

Baumwollenzug-Reste,

Gardinenreste,

Reisedecken,

Schlafdecken,

Tischdecken,

Kellvorlagen,

Handtuchdrelle,

Hemdentuche

vorzügliche Qualität p. 20 Mtr. 7 M.

do. Louisiana p. 20 Mtr. 7,75 Mk.

H. F. Huismann.

Unterzieh-

zeuge

empfehlen in großer Auswahl

J. W. Janssen,

Bismarckstraße 52.

Die noch vorräthigen

Winterjackets,

Räder u.

Regenmäntel

sollen im Ausverkauf zu noch weiter ermäßigten, wirklich staunend billigen Preisen verkauft werden.

H. F. Huismann.

Gespickte Hasen

empfehlen

Wilh. Schlüter.

Der Betrieb der Strandhalle

ist wegen Einfrierens der Rohre bis auf Weiteres eingestellt.

Die Strandhallen-Verwaltung,

Empfehle mich zum

Waschen u. Reinwaschen.

Kopperhörnertweg 12.

Burg Hohenzollern.

Mittwoch, den 20. Januar 1897:

II. Sinfonie-Concert

(Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons)

— Dir: R. Rothe —

unter Mitwirkung der Oratorien-Sängerin Fräulein Louise Vespermann aus Weener und hiesiger geschätzter Solisten, sowie des Singvereins (gemischter Chor) und des Bürgergesangsvereins.

Zur erstmaligen Aufführung gelangt:

Dornröschen von Perfall für Soli, Chor und Orchester.

Für Orchester allein:

Ouverture z. Shakespeare's Richard III. von Volkmann.

Les Preludes, sinfonische Dichtung von Liszt.

Preis der Plätze:

Vorverkauf: Sperrsitz nummerirt à Person 1,50, an der Kasse 1,75
1. Platz nicht nummerirt à Person 1,00, an der Kasse 1,25.
Saal oben à Person 0,75, an der Kasse 0,60.

Billets im Vorverkauf sind bei Herren Gebrüder Ladewigs und Burg Hohenzollern von Montag ab zu haben.

NB. Der Reinertrag ist für ein Geschenk der hier neu zu erbauenden Kirche bestimmt.

Cross & Wehlau,

Schuh-Geschäft,

Neue Wilhelmsbav. Straße 32.

Sämmtliche noch vorräthigen Winter-Artikel, als: Warm gefütterte Schuhe und Pantoffeln in Filz, Tuch u. Leder für Herren, Damen und Kinder, sowie Gummi-Schuhe, sollen, um damit zu räumen, mit

10 Prozent Rabatt

verkauft werden.

Unsere Reparatur-Werkstatt, sowie Anfertigung nach Maaz halten wir angelegentlichst empfohlen.

NB. Den Mitgliedern des Banter Konsumvereins machen wir die ergebene Mittheilung, daß wir auch unter den neuen Bestimmungen, welche am 1. Januar d. J. in Kraft getreten sind,

Lieferanten

des Banter Konsum-Vereins bleiben.

Mitglieder, die bei uns kaufen, erhalten Dividenden-Marken und haben sich uns nicht persönlich bekannte Mitglieder durch Mitgliedskarte zu legitimiren.

Cross & Wehlau,

Schuh-Geschäft,

Neue Wilhelmsbav. Straße 32.

„Trohige Herzen“

von W. Heimburg.

Dieser neueste Roman der beliebten Erzählerin eröffnet den Jahrgang 1897 der

➤ **Gartenlaube.** ➤

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Gesucht

zum 1. Mai eine 3-4. Wohnung von einem Ehepaar mit einem Kind. Stadttheil Elsaß bevorzugt. Off. u. A. W. 25 an die Exped. d. Bl.

Suche

per Februar ein tüchtiges erfahrenes Mädchen bei gutem Lohn. Frau Hermann Högemann, Neuestraße.

Nur bis zum 14. Jan. Inventur- Ausverkauf!

Um mit dem riesigen Lager wegen bevorstehender Inventur zu räumen, sollen sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Winter-Paletots u. Anzüge
zu jedem nur annehmbaren Preise,
einen Theil der Sachen zu

Einkaufspreisen.

Damit sich ein geehrtes Publikum von der enormen Billigkeit überzeugen kann, gebe ich untenstehend einen kleinen Preisauszug.

Es nehme Jeder die Gelegenheit wahr!

Winter-Paletots

in Doublee, Eskimo, Montagnac u. Nouveautés

früher	18	21	25	30	38	Mr.
jetzt	14	17	20	24	30	Mr.

Herren-Anzüge

früher	16	20	26	30	38	Mr.
jetzt	13,50	16	22	25	32	Mr.

Knaben- u. Kinder-Anzüge
enorm billig.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von **Konfirmanden-Anzügen.**

Der Preis der kleinen Restparthie Hosen ist noch bedeutend herabgesetzt und kann sich dadurch Jeder für ein Spottgeld eine gute Sonntagshose kaufen.

Wollene Hemden u. Hosen, Normal-Unterzeuge, Jacken, wollene Westen u. s. w. staunend billig.

Sämmtliche Schuhwaaren

mit Ausnahme von Pantoffeln sind im Preise herabgesetzt.

Die Preise sind in deutlichen Zahlen auf jedem Stück verzeichnet.

W. Simon,

Wilhelmsbaven, Marktstraße 24.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Für die vielen, uns zu unserer silbernen Hochzeit zugesandten Glückwünsche sagen wir unsern herzlichsten Dank.

C. Schmidt u. Frau,
Ostriesenstraße 26.

Verloren

Mittwoch Mittag ein großer **Damenpelztragen** (Zitis) auf dem Wege von der Mittelstraße zum Bahnhof. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Bismarck-Pfeifenclub.

Heute Sonnabend in der Reichshalle: **Gesellschafts-Abend.**
Der Altschmöcker.

Wegen Ballfestlichkeiten ist die Boge

Sonnabend, den 9. Januar, geschlossen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Gebung der Beiträge

Sonnabend, den 9. Jan., Vormittags von 8-10 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr; in Bant: Mittwoch, den 13. Jan., Vorm. von 10-12 Uhr.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Generalversammlung

am Dienstag, 12. Januar cr.,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Parkhaus).

Tagesordnung:

1. Debung der laufenden u. restirenden Beiträge.
2. Maskenball betr.
3. Jahresbericht des Präsidenten.
4. Bericht und Rechnungslegung des Kassiers.
5. Jahresbericht des Schießmeisters und des Inventarverwalters.
6. Ergänzungswahl des Vorstandes und Neuwahl der Chargirten.
7. Wahl der Rechnungsrevisoren.
8. Wahl der Schießkommission.
9. Festsetzung des diesjähr. Schützenfestes.
10. Verschiedenes.

Der Vorstand.

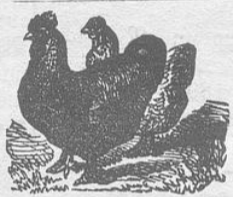
NB. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.



Die nächste **Sonntags-Zusammenkunft** findet im Schreibzimmer des Vereinslokals statt. Gleichzeitig können die Jahresberichte dort empfangen werden.

Generalversammlung

am 12. d. M., 8 Uhr Abds.,
im Vereinslokal.



Verein für Thierschutz und Geflügelzucht Bant.

Sonntag, den 10. Januar,
Nachmittags 5 Uhr:

Versammlung

im „Banter Hof“ bei Andr. Kruse. Wegen Ausstellungsangelegenheit werden die Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Schiffbauer-Gesang-Verein.

Ordentliche Generalversammlung

am
Sonnabend, den 9. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokale.

Der Vorstand.



Veteranen-Verein
Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 9. d. M.:

Versammlung.

Der Vorstand.

Bürger-Gesang-Verein.

Sonntag, den 10., präcise 5 Uhr
Nachmittags:

Gesellige Zusammenkunft

im Speisesaal der Burg Hohenzollern.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besondern Anzeige.)
Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hoch erfreut an
Obermaschinenführer **Schaefer** u. Frau,
Clara geb. Herter.
Wilhelmshaven, den 8. Jan. 1897.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen an
Kapitänleutnant **Philipp**
und Frau,
Dora geb. Gädeke.
Kiel, den 6. Januar 1897.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Selene** mit dem Landwirth Herrn **Carl Müller** zu Horumersiel beehren uns ergebenst anzuzeigen.
D. E. Gerdes u. Frau.
Altengroden, im Januar 1897.